



# Pfarrblatt

Dorf an der Pram

pfarre-dorf.dioezese-linz.at

kaplan .....	2
pfarrprovisor .....	3
pgr .....	4
kfb .....	5
kfb/mütterrunde .....	6
goldhauben/chor .....	7
firmung/kiki .....	8
jahr des glaubens .....	9
bibliothek/landjugend .....	10
sternsinger/kbw .....	11
caritas .....	12
nachgelesen/kmb .....	13
matriken .....	14
zum nachdenken .....	15
termine .....	16

## ADVENT/WEIHNACHT 2012



Katholische Kirche  
in Oberösterreich

Bild aus der Siegi Köder-Ausstellung in Ried



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner unserer Pfarrgemeinde!

Sie beginnt wieder, die Adventzeit, die Zeit vor Weihnachten. Viele äußere Vorbereitungen müssen getroffen werden, aber die wichtigste ist doch die INNERE Vorbereitung. Der Advent ist längst nicht mehr die stillste Zeit im Jahr, aber sie ist noch immer eine sehr bedeutende und prägende für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Wer denkt nicht gerne von uns an die Kindheit zurück, mit dem ersten Schnee, das Backen der Kekse, der Nikolausbesuch u.ä.? Mir kommt da noch etwas in den Sinn, an das ich mich sehr gerne erinnere: das gemeinsame Beten und Singen in der Familie an den Wochenenden im Advent. Gerade die Adventzeit ist eine Zeit des Gebetes und der Neuausrichtung auf Christus hin. *Johannes der Täufer ist der Rufer in der Wüste, der uns auch heute zuruft: Bereitet dem HERRN den Weg. Ebnet IHM die Straßen! (vgl. Lk 3,4).* Er spricht dann davon, dass kleinere und größere Schluchten aufgefüllt werden sollen, *was krumm ist soll gerade werden ...* Ein Aufruf also, diese Zeit als persönliche und gemeinsame Erneuerung zu sehen und zu gestalten. Gott im eigenen Leben wie in der Familie wieder einen Platz und Zeit zu geben, das wünsche ich allen: im Familiengebet, im bewussten Gespräch und Zugehen aufeinander, aber ebenso sich auf eine gute Weihnachtsbeichte vorbereiten. All das sind wichtige Elemente für eine gelungene Vorbereitung. Wir haben doch unsere Bräuche und Feste im Kirchenjahr, aber ich habe den Eindruck, dass für viele die Bräuche sinnentleert sind. Umso mehr möchte ich einladen, bewusster den Advent und die Weihnachtszeit zu begehen. Für mich ist insbesondere die Liturgie, die tägliche heilige Messe gerade DIE Vorbereitung auf Weihnachten, weil sie die Sehnsucht und Hoffnung auf Heil besonders stark zum Ausdruck bringt. Ich möchte einfach zu den Sonn- und Werktagsgottesdiensten wieder herzlich einladen. Die Roratemessen bald in der Früh setzen dabei einen eigenen Akzent. Ganz besonders möchte ich alle Kinder und Jugendlichen, die Firmlinge des kommenden Jahres einladen, die Gottesdienste mitzufeiern und in der Pfarre aktiv mitzutun. Immer wieder lesen wir im Evangelium, wie jemand einen anderen Menschen zu Jesus geführt hat. Genau das sehe ich heute als wichtigste Aufgabe: Menschen zu Christus zu führen und eine Erfahrung der befreienden Liebe Gottes zu machen. In diesem Zusammenhang freue ich mich schon auf die Firmvorbereitung.



Im 'Jahr des Glaubens' möchten wir in der Pfarrgemeinde auch mehrere Akzente setzen: So lade ich herzlich zum **Einkehrtag am 8. Dezember von 14.00 bis 17.00** Uhr mit Kaplan Norbert Purrer ein und möchte bereits schon jetzt auf das **Glaubensseminar** hinweisen, das in der **Fasten- und beginnenden Osterzeit** an 7 Donnerstagen mit **Pfarrer Josef Michal** in **Dorf** angeboten wird.

Ich habe weiters ein Gebet drucken lassen, das uns in diesem Glaubensjahr begleiten soll und ich lade Sie ein, dies zu verbreiten und immer wieder zu beten.

So wünsche ich allen eine gesegnete Adventzeit, ein Frohes Weihnachtsfest und Alles Gute im Neuen Jahr 2013

*Ihr Kaplan Karl Mittendorfer*

### Gebet für unsere Pfarre

*Komm Heiliger Geist, wir brauchen Dich so dringend.*

*Komm in die leeren Herzen und fülle sie mit Glaube, Hoffnung und Liebe.*

*Komm, reinige unsere Gedanken, dass sie in allem Gott suchen.*

*Komm in die Familien, schenke heile Beziehungen und echtes Miteinander.*

*Komm zu den Jugendlichen und erobere ihre Herzen für Jesus.*

*Komm segne unserer Hände Arbeit, damit sie das Reich Gottes aufbauen helfe.*

*Komm schenke uns christliche Politiker, die sich für die Wahrheit und das Leben einsetzen.*

*Komm, schütze unser Land vor den Mächten des Bösen und schenke uns Umkehr und Frieden.*

*Komm in die Kirche und ihre Gemeinschaften und heilige sie im Feuer Deiner Liebe.*

*Komm, berufe viele Priester, Brüder und Schwestern, die Dir mit ganzem Herzen dienen.*

*Komm, Heiliger Geist rüste uns aus, damit wir in Deiner Kraft dem Reiche Gottes dienen können.*

*Maria, große Mutter Österreichs und der ganzen Welt bitte für uns!*

*Hl. Josef, Schutzpatron der Kirche, bitte für uns, alle Heiligen und Seligen bittet für uns!*

*Amen.*





### KIRCHE LEBEN – EIN SPANNENDES GESCHEHEN

So könnte man das Zusammensein und das Zusammenwirken in unserer globalen (= katholischen) Glaubensgemeinschaft beschreiben.

Es ist schon das Zusammenwirken einer kleinen Gruppe oft nicht leicht, erst recht je größer eine Einheit ist. Es hängt erstens immer von den jeweiligen Personen ab – „wie sie miteinander können“. Die Fehlerhaftigkeit jedes einzelnen Menschen wirkt sich zudem immer auch auf das Geschehen der jeweiligen Gruppe aus. Bei jeder größeren Einheit braucht es dann eine Regelung für das Zusammenwirken (Statuten, Verfassung, Gesetze). Diese ist dann auch sehr wichtig, um ein gutes Miteinander zu ermöglichen. Dass es dann oft sehr viel Gelingen gibt, ist erfreulich;

dass es immer wieder auch zu Reibereien und Auseinandersetzungen kommt, kann auch nicht übersehen werden. Insgesamt ist es mehr oder weniger spannend.

In der großen Gemeinschaft der kath. Kirche ist es nicht anders. Neben den Fähigkeiten und Charaktereigenschaften der einzelnen Mitwirkenden (vom „Taufschein-christen“ bis zum Bischof von Rom) ist dann auch die „Verfassung“ der Kirche wichtig: das Kirchenrecht. Dieses hat seine Grundlage im Neuen Testament und dann in den Äußerungen der höchsten Autorität unserer Kirche: in den Konzilien.

Das jetzt geltende Kirchenrecht ist eine Frucht des 2. Vatikan. Konzils. Dieses hat sich intensiv mit dem Selbstverständnis unserer Kirche befasst – in der dogmatischen Konstitution über die Kirche „Lumen Gentium“. Im langen 2. Kapitel beschreibt das Konzil die Kirche als **VOLK GOTTES**, ein biblisches Bild für das gemeinsame Wandern aller (Mit)Glieder der Kirche, von Gott gerufen, von Gott geleitet. Durch das hl. Sakrament der Taufe wird der Mensch Glied des Volkes Gottes – eine Christin, ein Christ. Von daher hat der Mensch, der Christ ist, die schönste Perspektive, die es gibt: ein überaus liebevoller, ein ganz und gar glaubensstarker Mensch zu werden. Das Konzil spricht auch von der „Allgemeinen Berufung zur Heiligkeit“ (Kap 5), die sich **bei allen nur an dem einen misst**: wie viel Gutes der Christ aus Liebe tut, wie stark sein Glaube ist. Das ist der Maßstab, den Gott anlegt, und nicht welches Amt jemand inne hat oder wie intelligent jemand ist.

Dass in diesem Volk Gottes **ALLE** ihre Aufgaben haben, wird ausführlich betont – im 4. Kapitel „Die Laien“, zudem noch im Dekret über das Laienapostolat. Die Aufgabe der Apostelnachfolger - der Bischöfe, voran der Nachfolger des Apostel Petrus – wird ebenfalls ausführlich beschrieben: im 3. Kapitel „Die hierarchische Verfassung der Kirche, insbesondere das Bischofsamt“. „Die Amtsträger stehen im Dienst ihrer Brüder und Schwestern, damit alle, die zum Volk Gottes gehören ..., in freier und geordneter Weise sich auf das gleiche Ziel hin ausstrecken ..“ Die Aufgabe der Bischöfe wird ausführlich beschrieben: alle zusammenzuhalten in dieser zentrifugalen Welt, das gemeinsame Ziel - solidarische Liebe und Stärkung im Glauben - nicht aus dem Auge verlieren, die Leitung der Kirche. Dabei wird klar herausgestellt, dass die Amtsübertragung durch Weihe geschieht, ein sakramentales Geschehen, und mehr darstellt als die Übertragung einer Funktion: „An Gottes Stelle stehen sie der Herde vor“, heißt es in Absatz 20 – ein Gedanke, vielmehr eine Glaubensüberzeugung, die die Einstellung des hl. Franz von Assisi besonders geprägt hat – den Priestern und Bischöfen gegenüber: Franz hat sie daran erinnert und dadurch besonders in die Pflicht genommen, aber auch nichts ohne Zustimmung der Bischöfe getan.

Diese vom Konzil sehr klar bestätigte **hierarchische Verfassung der Kirche** bedeutet keineswegs, dass die Laien zu schweigen haben. In Absatz 37 heißt es: „Entsprechend dem Wissen, der Zuständigkeit und hervorragenden Stellung, die sie einnehmen, haben sie die Möglichkeit, bisweilen auch die Pflicht, ihre Meinung in dem, was das Wohl der Kirche angeht, zu erklären.“ Und die Bischöfe (und gewiss auch die Pfarrer) „sollen die Würde und Verantwortung der Laien in der Kirche anerkennen und fördern. Sie sollen gerne deren klugen Rat benutzen, ihnen vertrauensvoll Aufgaben im Dienst der Kirche übertragen und ihnen Freiheit und Raum zum Handeln lassen, ihnen auch Mut machen, aus eigener Initiative Werke in Angriff zu nehmen. Mit väterlicher Liebe sollen sie Vorhaben, Eingaben und Wünsche, die die Laien vorgelegen, aufmerksam in Christus in Erwägung ziehen.“

Dies möchte ich in meinem Verantwortungsbereich als Pfarrer und Dechant beherzigen, wobei ich die Einleitung des letzten Satzes anders formulieren würde: Nicht „mit väterlicher Liebe“ sondern „Mit Wohlwollen und Ernsthaftigkeit“. Dass dieses Zusammenwirken in unserer Kirche auf allen Ebenen – auch wenn wir dem Auftrag des Konzils folgen - ein **spannendes Geschehen** bleibt, habe ich mit der Überschrift schon zum Ausdruck gebracht: Spannungen zwischen uns Christen (nicht nur zwischen Klerikern und Laien) werden nicht ausbleiben; spannend bleibt es, weil es immer wieder Überraschungen gibt – positive und negative. Die größte Spannung müssen wir ohnehin aushalten: das wirkliche Wahrnehmen und Erkennen des Willens Gottes, der immer auch ein verborgener bleibt. Erträglich bleibt das Ganze, wenn wir einander – bis zum Beweis des Gegenteils - immer wieder die gute Absicht und den guten Willen zubilligen.

Zuletzt will ich eine Bitte des Konzils, gerichtet an die Gläubigen, weitergeben: Sie sollen für ihre Priester und Bischöfe beten, damit sie ihren Dienst mit Freude und nicht mit Seufzen tun können (Hebr 13,17). In diesem Sinn bitte ich um Ihr Gebet auch für mich! Danke dafür und für all Ihren Idealismus!

*Johann Gmeiner, Pfarrer*



## AUS DEM PFARRGEMEINDERAT

3. Sitzung am 19. 9. 12

### Firmung

Die nächste Firmung findet am 5. Mai 2013 um 10 Uhr in Dorf statt. Zur Firmung kommt der Abt vom Stift Kremsmünster. Das Firm-Vorbereitungswochenende ist vom 13. – 14. April 2013 in Weibern, Firmalter ist ab 13 Jahre. Anmeldungen zur Firmung sind in der Sakristei und im Pfarrbüro möglich, der Termin wird noch bekannt gegeben. Firmhelfer werden gesucht.

### Kirchenrenovierung und Pfarrhof-Nebengebäude

An Alfred Kieninger wird ein besonderer Dank ausgesprochen. Er hat für die Renovierung des Nebengebäudes beim Pfarrhof gesorgt (siehe unten). Die Renovierungsarbeiten bei der Kirche sind im Großen und Ganzen abgeschlossen. Mit der Orgelreparatur wurde begonnen, während der Sanierungsmaßnahmen, die einige Wochen dauern, gibt es kein Orgelspiel.

### Kirtag

Es gibt heuer wieder eine Tombola und Verkauf der restlichen Bausteine.

### Allfälliges

Dechant Gmeiner war in Tansania und hat dort eine Kirche besucht mit einer Reliquie von Franz Jägerstätter. Es gibt dazu eine Novene von Bischof Scheuer. Möglich wäre, auch in Dorf so etwas zu machen. Diakon Karl Mayer will das in Dorf organisieren. Das Erntedankfest wird in Zukunft jährlich am letzten Sonntag im September sein. Nächste geplante Aktivitäten in der Pfarre: Einkehrtag mit Kaplan Purrer am 8. 12. 2012, 7 teiliges Glaubensseminar in der Fastenzeit, Vorträge über das Glaubensjahr

*Gertraud Oberneder, Schriftführerin*

## SANIERUNG PFARRHOF-NEBENGEBÄUDE

In der PGR-Sitzung vom 20. 6. 2012 wurde beschlossen, das Wirtschaftsgebäude der Pfarre neben dem Pfarrhof zu renovieren. Pfarrgemeinderat Alfred Kieninger wurde gebeten, die Organisation dafür zu übernehmen. Um Kosten zu sparen, suchte er freiwillige Helfer. Dankenswerter Weise erklärte sich die Landjugend bereit, die ihnen möglichen Arbeiten durchzuführen. Die ersten Arbeitsschritte waren das Entrümpeln der gesamten Räume, was alleine 2 Samstage in Anspruch nahm. Danach begannen die Sanierungsarbeiten an der Außenfassade. Hier gilt der besondere Dank Martin Griesmaier, der es immer geschafft hatte, genügend LJ-Mitglieder zu motivieren, sodass die Arbeiten zügig voran gingen. Bedanken möchten wir uns auch bei den übrigen Helfern, die aus unten angeführter Liste ersichtlich sind. Insgesamt waren 13 Helfer der LJ beteiligt und haben zusammen 80 Arbeitsstunden geleistet. Von den anderen Arbeitern wurden noch 42 Stunden aufgewendet. An

Sanierungskosten fielen ca. • 620,00 an. Wir bedanken uns ganz herzlich dafür, dass aus diesem doch **schon** heruntergekommenen Gebäude nun wieder ein ansehnliches Haus geworden ist.

Liste der weiteren Helfer: FF Dorf (Baumfällarbeiten), Helmut Wilflingseder (Kranarbeit, Gerüstzufuhr), Orts-

bauernschaft (Baugerüst), Rudolf Schlosser, Hermann Ruttinger, Stefan Gadermaier, Alfred Kieninger (Gerüstaufbau), Markus Ziegler, (Spenglerarbeiten), Hubert Berndorfer (2 Türen, Sichtschutz), Horst Griesmaier (Beistellung von Hochdruckreiniger und Traktor), Jausen und Getränke für die Helfer übernahm die Gemeinde Dorf.



*Die fleißigen Jugendlichen waren: Senzenberger Daniel, Lenzenweger Stefan, Doppler Benedikt, Petershofer Stefanie, Schlosser Andreas, Einböck Robert, Ruttinger Johannes, Griesmaier Martin, Omeragic Fadil, Einböck Michael, Einböck Florian mit Organisator Alfred Kieninger. Nicht im Bild: Griesmaier Michael, Murauer Moritz*



## JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Wie schon allseits bekannt, hat es im Helferinnenkreis Veränderungen gegeben. Vier von unserem Team haben aufgehört:



Liebe Resi! Du hast die kfb mit Bravour geleitet. Wir, das Team, haben uns sehr wohl gefühlt unter deiner Obhut. DANKE für Dein Engagement im Dienste der kfb.

Liebe Zilli! Du bist Resi als rechte Hand zur Seite gestanden und hast immer die richtigen Worte für das Pfarrblatt gefunden. DANKE für Dein Tun und Wirken!



Liebe Heidi! Viele Jahre hast du aktiv beim Team mitgearbeitet, davon 8 Jahre als Leiterin. Du bist immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden, DANKE!

Liebe Erni! Du hast das Amt der Kassiererin und Schriftführerin gemacht, dafür bekommst du eine römische Eins. DANKE!



Wir wünschen euch alles Gute und Gottes Segen!

Die Aufgaben der kfb haben wir im Team aufgeteilt, jede ist für ihren Bereich zuständig, und wir hoffen, **gemeinsam** den Anforderungen gerecht zu werden. Es tut auch gut, in den „vier Ausscheidenden“ einen starken Rückhalt zu wissen. DANKE!!!

Der derzeitige Mitgliederstand ist 126 Frauen.

Ein herzliches **DANKESCHÖN** an alle kfb-Mitglieder für die guten und schönen Mehlspeisen, die über's Jahr verteilt für die verschiedenen Anlässe gebacken und auch gleichzeitig wieder welche zum Genießen gekauft werden. DANKE!!!



*Das neue kfb-Team: Johanna Doberer, Roswitha Schreckeneder, Grete Kriebaumer, Leiterin Herta Hörmanseder, Anni Gartner, Ingeborg Ruttinger und Hannelore Manhartgruber mit Kaplan Karl Mittendorfer*

Verstorbene Mitglieder:

Frau Oberhuber Maria, 10.05.2012

Frau Hinterholzer Josefa, 20.06.2012

*Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und Freude bei dir!!*

### *Die alltäglichen Kleinigkeiten (Gabriele Schneider)*

*Danke, Gott, für die Kleinigkeiten,  
die ich so leicht übersehe:  
Für die Luft, die ich atme,  
und den frischen Wind, der mir um die Nase weht.  
Danke für die Sonne, die mir scheint,  
und die Vögel, die mit ansteckender Fröhlichkeit singen.  
Für den stillen Frieden des Abendlichts  
und für die Ruhe der Nacht.  
Danke, Gott, für jeden einzelnen Tag  
mit seinen vielen kleinen Freuden.  
Für das freundliche Lächeln eines Fremden  
und das ermutigende Wort im Vorübergehen.*

*Danke für die vielen Kleinigkeiten,  
die mich jeden Tag spüren lassen,  
wie gut du es mit mir meinst.*

### TERMINE

**Bildungstag** im Schloss Zell:  
28. Februar 2013 um 8:30 Uhr.  
Referentin: Margit Hautt zum  
Thema: "Hab meine Rolle gut gelernt.." Wer führt Regie in meinem Leben?

**Filmnachmittag**  
am 8. Februar 2013 um 14:00 Uhr  
beim Dorf.Wirt

**Familienfastensonntag** 24. 02. 2013



## 2. Teil

Wir haben unseren Alltag unterbrochen, ihn mit neuen Gedanken gefüllt und die Gemeinschaft der kfb gepflegt, bei der Jahreshauptversammlung am 07. November 2012. Frau Maria Schreckeneder aus Zupfing war als Referentin zu Gast. Sie ist Religionslehrerin und in der Krankenhausseelsorge tätig und sprach zum Thema:

### Frauen in der Bibel - was sagen sie uns heute?

Uns sind viele Geschichten aus der Bibel bereits bekannt und wir schalten oftmals beim Hören ab. Wenn wir jedoch Interesse zeigen, uns mit den Personen identifizieren und ihr Leben aus unseren Blickwinkeln sehen, dann, wenn wir uns immer wieder neu einlassen, kann NEUES geschehen und

entdeckt werden; die 3000 Jahre alten Geschichten bringen in uns etwas in Bewegung, wir können Gemeinsamkeiten feststellen, auch damals stießen sie an ihre Grenzen, ihr Gott ist auch unser Gott.

Wir haben allen Grund, uns mit den Frauen in der Bibel zu vergleichen. Wir finden auch dort Hausfrauen, Mütter, berufstätige Mütter, Adoptivmütter, unerwünschte Schwangerschaften, Kinderlosigkeit, Freude und Ärger über Kinder, Vergewaltigungen, Schwiegermütter, Großmütter, ungerechte Kindererziehung, Eifersucht, Streit, Mord und Totschlag und vieles mehr. Also alles Themen, die auch heute sehr aktuell sind und unseren Alltag füllen. Es sind Geschichten, die zum Nachdenken herausfordern, auch wenn sie schon sehr alt sind.

*Nehmen wir uns wieder mehr Zeit, um in der Bibel zu schmökern!*



Referentin Maria Schreckeneder



### ABSCHIED

Angelika Aichinger verlässt mit Jahresende unser Mütterrundeteam. Sie war 5 Jahre Mitglied unseres Teams. Wir möchten uns für ihren Einsatz in dieser Zeit recht herzlich bedanken.

*Die Mütterrunde*



### FAHRT ZUR HALSBACHER WALDWEIHNACHT

am 8. Dezember - wir laden ein zum Mitfahren!

Bus und Eintritt: 20 Euro (nähere Infos im Schaukasten.) Wer noch mitfahren möchte, sollte sich so schnell wie möglich bei Irene Zellinger **0660/6594200** anmelden.

### WALDWEIHNACHT

Wir möchten auch heuer wieder alle Mütter zu unserer Waldweihnacht einladen! Am Dienstag, den 18. Dezember 2012 werden wir uns im Wald bei einer kleinen Andacht auf das Weihnachtsfest einstimmen. Anschließend geht's in den Pfarrhof zu einer kleinen Weihnachtsfeier. Bitte alle warme Kleidung und eine Laterne mitnehmen!



### Der Kirchenrülps



Aha, es gibt jetzt kompostierbare Blumentöpfe! Warum wären sonst so viele beim Kompostmüll am Friedhof gelandet?



Ein paar Modelle der neuen Schalkollektion

### ADVENTMARKT

Liebe Pfarrbevölkerung!  
Wir Goldhaubenfrauen laden euch ein, unsere neuen handgestrickten Schals, die topaktuell sind, besonders zu bestaunen, zu probieren und vielleicht auch zu kaufen.  
Unsere bewährten hausgemachten Kekse und Lebkuchen bieten wir natürlich auch wieder an.  
Wir freuen uns auf euer Kommen! Der Reinerlös fließt wieder caritativen Stellen und unserer Pfarrkirche zu.

### STAMMTISCH

Im neuen Jahr beginnen wir wieder mit unserem Stammtisch am Donnerstag, 07.02.2013, der zugleich auch unsere Jahreshauptversammlung ist. Weitere Termine sind dann: 07.03. / 04.04. / 02.05. / 06.06. jeweils um 20 Uhr beim Dorf.Wirt.  
Wir freuen uns auch jederzeit über neue interessierte Frauen in unserer Runde!



### STÄNDCHEN

13.09.12: Da unsere Sopran-Sängerin Michaela eine Miriam geboren hat, sangen wir der Familie ein Ständchen. Außerdem wurde am Wochenende zuvor geheiratet, wozu wir natürlich auch ganz herzlich gratulierten.



Nein, das ist kein Auftritt der "Grünen" sondern unser Outfit beim Gasslsingen im Kubin-Saal in Schärding

### GASSLSINGEN

01.09.12: Zum ersten Mal sangen wir am 1. September in Schärding beim Gasslsingen mit. Sechs Chöre sollten ab 19.00 Uhr eigentlich bei den Gastgärten singen, wegen Regen wurde es aber in den Kubinsaal verlegt.  
Obwohl wir nur ein kleiner Teil vom Chor waren, hatten wir sehr viel Spaß und Freude dabei.



## FIRMUNG 2013

Am **5. Mai** des kommenden Jahres wird in Dorf wieder eine **Pfarrfirmung** stattfinden!

Als **Firm-spender** haben wir diesmal den Abt des Stiftes Kremsmünster **Mag. Ambros Ebhart** gewinnen können.



Zur Firmvorbereitung können sich alle katholischen Jugendlichen in Dorf anmelden, die **bis 31. August 2013** das **13. Lebensjahr** vollendet haben. Diese werden im Dezember einen Brief der Pfarre mit genaueren Informationen erhalten.

**Anmeldungen** werden im Pfarrbüro jeden **Freitag von 8:00 bis 11:00 Uhr** oder in der **Sakristei (nach der hl. Messe)** **PERSÖNLICH** bis spätestens **Sonntag, den 6. Jänner 2013** entgegengenommen. Auswärtig getaufte Firmkandidaten und Paten ersuche ich zur Anmeldung ihren Taufschein mitzunehmen.

Als Verantwortlicher der Firmvorbereitung baue ich sehr auf eine möglichst aktive Beteiligung von Eltern und Paten der Firmlinge. Wer sich also vorstellen kann, bei den Firmstunden bzw. Firmprojekten (Firmlingswochenende in Weibern, Wallfahrt nach Medjugorje,...) mitzuarbeiten, möge sich bitte bis Weihnachten bei mir melden.

### Wichtige Termine:

Am **Montag, den 14. Jänner 19:00 Uhr** treffen wir uns zum **Start der Firmvorbereitung** mit allen Firmkandidatinnen und -kandidaten **im Pfarrhof**. Am **Dienstag, 15. Jänner** gibt es einen **Informationsabend für Eltern und Paten**. Beginn ist um **20:00 Uhr im Pfarrhof**.

*Kaplan Karl Mittendorfer*



*Auch bei uns wird der Abt so feierlich aussehen!*



## ADVENTBEGLEITUNG UND KRIPPENANDACHT

Wir, das KIKI-Team, laden euch ein, neben der Hektik des Alltags, den Sinn des eigentlichen Wartens zu erleben und wollen euch während der Zeit im Advent begleiten.

Gemeinsam wollen wir uns auf den Weg machen und nicht nur Woche für Woche am Adventskranz die Kerzen anzünden, sondern es auch in uns drinnen immer etwas heller werden lassen.

An den vier Adventssonntagen wollen wir den Kindern einen kleinen Impuls geben, um die „eigentliche“ Vorfreude auf das Weihnachtsfest, die Freude auf die Geburt Jesu, zu wecken.

Besonders für die Kinder ist der Geburtstag von Jesus immer ein besonderes Fest. Für sie ist es großteils damit verbunden, beschenkt zu werden. Diese Freude und Erwartung ist etwas Wunderbares. Doch unsere Kinder sollen auch das Gespür dafür bekommen, dass es sich lohnt auf etwas zu warten, dass wir nicht auspacken und damit darauf los spielen können. Dieses Geschenk soll in ihnen „spürbar“ werden und sie wissen lassen, dass Gott für uns da ist und uns in den schönen aber auch traurigen Zeiten hindurch begleitet und trägt.



Am **24. 12. 2012** laden wir alle Kinder (natürlich auch Erwachsene) recht herzlich um 15:30 Uhr zur „Krippenandacht“ in die Pfarrkirche ein.

Auf euer Kommen freut sich das KIKI-Team!

*Falls ihr noch einen besonderen Schatz in eurer Büchersammlung für zuhause sucht, so ist die Weihnachtsgeschichte „Weihnachten im Stall“ von Astrid Lindgren sehr zu empfehlen.*



JAHR DES GLAUBENS 2012  
2013

Papst Benedikt XVI. hat für die Zeit (11.10.2012 bis 24.11.2013) ein „Jahr des Glaubens“ ausgerufen.

Der Glaube ist zu allererst ein Geschenk Gottes an den einzelnen Men-

### DER GLAUBE IST EIN GESCHENK

schen und in diesem Sinne nicht „machbar“. Sehr wohl aber sollten wir die Voraussetzungen schaffen, dass der Glaube in unseren Herzen Wurzeln schlagen und sich entfalten kann.

Der Glaube braucht aber auch die Gemeinschaft. Glaube und Kirche gehören deshalb zusammen.

Die Kirchenbeiträge sind die finanzielle Grundlage für die Angebote, die Leistungen und die Arbeit der Pfarren

und der Diözese. Ohne diese Einnahmen könnte die Katholische Kirche weder in der Seelsorge, noch im Sozial-, im Bildungs-, Jugend- und den vielen anderen Bereichen ihre Dienste und ihre Angebote aufrecht erhalten.

*Danke für Ihren Kirchenbeitrag!*

### 50 JAHRE DANACH - DIE KIRCHE IN DER WELT VON HEUTE

Die wohl am häufigsten zitierte Stelle des II. Vatikanischen Konzils, das vor 50 Jahren eröffnet worden ist, ist der Beginn der Pastoralkonstitution „Die Kirche in der Welt von heute“: *„Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi.“*

In den vergangenen 50 Jahren seit dem II. Vatikanum hat sich unsere Welt, unsere Gesellschaft drastisch verändert. Dieser Wandel bereitet vielen Menschen Angst.

Papst Johannes XXIII. vertrat die Ansicht: *„Angst ist keine christliche Kategorie! Angst bewirkt immer eines: sie lässt uns, wie damals die Apostel, vergessen, dass Jesus mit im Boot ist!“*

Daher sollen wir uns als Christen aktiv für eine mutige, offene und vielfältige Kirche einsetzen, die den Menschen ihre Ängste nimmt.

*Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Kirchenbeitragsstelle Schärding wünschen Ihnen eine ruhige, besinnliche Adventszeit, frohe Festtage und für das neue Jahr Glück, Gesundheit und Gottes Segen.*



### GLAUBENSSEMINAR IM JAHR DES GLAUBENS

#### EINKEHRNACHMITTAG

Anlässlich des von Papst Benedikt XVI. ausgerufenem Jahr des Glaubens lädt der PGR-FA Spiritualität zu einem Einkehrnachmittag mit Kaplan Mag. Norbert Purrer, Grieskirchen, ein.

Wann: Samstag, 8.12.2012, 14 Uhr  
Wo: Pfarrsaal Dorf

Es besteht Beichtgelegenheit.

mit Pfarrer Mag. Josef Michal aus Windhaag bei Perg, Geistlicher Leiter der Charismatischen Erneuerung der Diözese Linz.

#### Termine und Themen:

- 21. Februar - Der Mensch als Geschöpf Gottes
- 28. Februar - Die Gebrochenheit des Menschen
- 7. März - Wer ist Christus? Erlösung durch Christus
- 14. März - Glaube und Gebet
- 21. März - Das Sakrament der Taufe (mit Beichtgelegenheit)
- 4. April - Der Heilige Geist
- 11. April - Das Leben mit der Kirche / im Kirchenjahr

Wo: Pfarrsaal Dorf an der Pram

Beginn jeweils um 19:00 Uhr (gemeinsame Mahlzeit), 19:30 Uhr Vortrag

Anmeldung bis Ende Jänner 2013 an [doppler@eduhi.at](mailto:doppler@eduhi.at) oder 0676/87765793





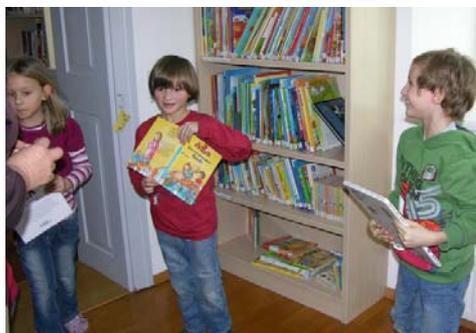
Die Bibliothek  
der Pfarre und Gemeinde  
DORF an der PRAM

## WERBEEINSCHALTUNG

### GROSSEINKAUF VON MEDIEN

## DER BIBLIOTHEK

Da wir wie alljährlich beim Flohmarkt Altbestände unserer Medien weggegeben haben, mussten wir unsere Regale neu füllen. Und das haben wir gründlich gemacht! Allein im Oktober wurden **120 Medien** angeschafft – alle brandneu und aktuell! Wir haben bei Kinderbüchern, Romanen, Krimis, Spielen und DVDs voll zugeschlagen. Kommt, schmökert, gustiert und nehmt mit, was euch gefällt! Es ist sicher für jeden etwas dabei!



*Auch die Kinder schätzen unser Angebot*

### MÄRCHENSTUNDE

Beim Dorfer Adventmarkt gibt es von 15 - 16 Uhr im Pfarrsaal eine Lese- und Erzählstunde. Alle Kinder sind herzlich dazu eingeladen!

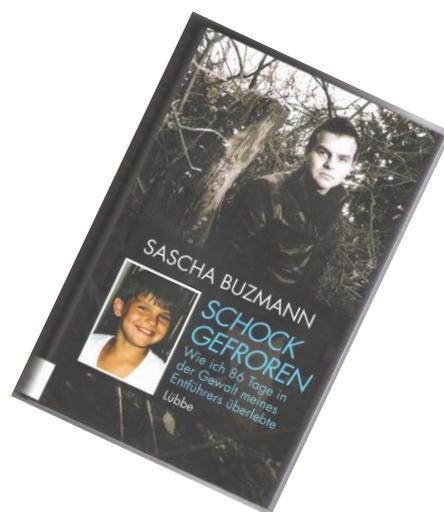
### Buchvorstellung:

### Schockgefroren

Wie ich 86 Tage in der Gewalt meines Entführers überlebte

Erst 25 Jahre nach seiner Entführung kann Sascha Buzmann seine Geschichte erzählen, die ihm als neunjähriger Bub passiert war. Immer wieder versuchte er, sein Leben zu normalisieren und das Vergangene zu vergessen. Als er sich nach so vielen Jahren der Erinnerung stellt, kann er "auftauen".

*Ich mag sehr gerne Erzählungen, die auf Tatsachen beruhen. Sie berühren und können mich so fesseln, dass ich extra den Wecker früher stelle, um noch ein Kapitel zu lesen - so wie hier!*  
Gertraud Oberneder



### ERNTEDANK

Am Sonntag, den 9. September 2012 fand heuer das Erntedankfest, wie jedes Jahr veranstaltet von der Landjugend, statt. Das Fest begann mit dem Umzug vom Dorfplatz zur Kirche, die von den Landjugendmitgliedern mit der Erntekrone angeführt wurde. Die Messe wurde dann gemeinsam mit Pater Aloysius, dem Kirchenchor und der Dorfgemeinschaft gefeiert.

Mit dem anschließenden Umzug zur Familie Griesmaier wurde der alljährliche Frühschoppen mit Unterstützung des Musikvereines eröffnet. Die Landjugend freute sich über das schöne

Wetter und die große Anzahl von Gästen, die sie mit viel Begeisterung bewirten durfte.

Somit wurde das Erntedankfest auch

heuer wieder, nicht nur für die Landjugend, sondern auch für die Besucher, ein gelungenes und schönes Fest.

*Stephanie Petershofer, Schriftführerin*



*Am Dorfplatz bei der Segnung der Erntekrone*



### STERNSINGERAKTION 2013

„Es gibt einfach zu viele Gründe, warum Kinder auf der Straße landen: Ihre Eltern sterben an HIV/AIDS, ihre Familien sind zu arm, um sie zu ernähren, viele Familien zerfallen, die Eltern gehen weg. In ihrer Verzweiflung lassen sie ihre Kinder einfach zurück. Andere wiederum flüchten vor Dürre oder Krieg in die Stadt.“ (**Tewodros Amare, Projektpartner der Dreikönigsaktion Dire Dawa/Äthiopien**)

Liebe Kinder, wer geht mit? Bitte helft uns wieder sammeln bei der Dreikönigsaktion. Meldet euch bis spätestens Weihnachten bei Grete Schneiderbauer, Tel 8142

Öffnet Caspar, Melchior und Balthasar eure Tür!



Wir kommen in die Häuser am **Mittwoch, 02. 01. 2013:**

Großreiting, Kleinreiting, Sattledt, Schacha, Schatzdorf, Hinterndobl, Vorderndobl, Parting, Roiding, Stögen

**Donnerstag, 03.01.2013:**

Dorf, Mitterjebing, Außerjebing, Weigljebing, Thalling, Lohndorf, Parz

**Freitag, 04.01.2013:**

Augendobl, Pimingsdorf, Kumpfmühl, Hohenerlach, Habetswohl



2. 10. 2012

### VORTRAG: FRANZ JÄGERSTÄTTER - EIN JAHRZEHNTELANGER AN- UND AUFRERGER



Der Hirtenbrief des damaligen Linzer Bischofs Johannes Maria Gföllner aus dem Jahr 1933, indem dieser die Unvereinbarkeit von Katholizismus und

Nationalsozialismus ausdrückt, wird für Jägerstätter zu einer wichtigen Orientierungshilfe in seiner weitreichenden Entscheidung, den Dienst an der Waffe zu verweigern, wissend, dass er die Hinrichtung zu erwarten hat.

Auch ein Traum im Jänner 1938 rüttelt ihn auf: „Somit glaub' ich, hat mir Gott es durch diesen Traum oder Er-

scheinung klar genug gezeigt und ins Herz gelegt, mich zu entscheiden, ob Nationalsozialist – oder Katholik!“. Weiters liest man in seinen Aufzeichnungen: „Worte, heißt es zwar, belehren, Beispiele aber reißen hin. Will man nicht Christen sehen, die es noch fertig bringen dazustehen inmitten allen Dunkels, in überlegener Klarheit, Gefasstheit und Sicherheit ...“

Dr. Thomas Schlager-Weidinger, Theologe und Hochschullehrer an der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz, geht in seinem Referat



der Frage nach, wie und durch welche Ereignisse Jägerstätter geprägt und in seinem Gewissen so sensibilisiert wurde, dass er sich zu diesem „tödlichen“ Schritt entschließen musste. Er berichtet von den vielen Gesprächen speziell mit der zweitältesten Tochter Maria Dammer und seinem Studium der von Jägerstätter gelesenen Bücher und Kleinschriften, in denen er Antwort auf diese Fragen fand.

Festgehalten sind diese Erkenntnisse in seinem Buch „... und wenn es gleich das Leben kostet. Franz Jägerstätter und sein Gewissen“, erschienen im Wagner-Verlag. Im Anschluss an den Vortrag konnten sich die Zuhörer über persönliche Widmungen des Autors freuen.

Helmut Schneiderbauer



## NACHGELESEN

„Selbstgemachter und so schuldhafter Skandal ist es, wenn unter dem Vorwand, die Unabänderlichkeit des Glaubens zu schützen, nur die eigene Gestrigkeit verteidigt wird... Selbstgemachter und deshalb schuldhafter Skandal ist es auch, wenn unter dem Vorwand, die Ganzheit der Wahrheit zu sichern, Schulmeinungen verewigt werden, die sich einer Zeit als selbstverständlich aufgedrängt haben, aber längst der Revision und der neuen

Rückfrage auf die eigentliche Forderung des Ursprünglichen bedürfen. Wer die Geschichte der Kirche durchgeht, wird viele solcher sekundärer Skandale finden – nicht jedes tapfer festgehaltene ‚Non possumus‘ (wir können nicht) war ein Leiden für die unabänderlichen Grenzen der Wahrheit, so manches davon war nur Verrantheit in den Eigenwillen, der sich gerade dem Anruf Gottes widersetzte, der aus den Händen schlug,

was man ohne seinen Willen in die Hand genommen hatte.“

(J. Ratzinger: *Das neue Volk Gottes. Entwürfe zur Ekklesiologie. Patmos, Düsseldorf 1972, S. 147*)



### Artikel aus der kfb-Zeitung:

#### FRISCHLUFTZUFUHR

### ATEMPAUSE.



Hans Padinger  
Geistlicher Assistent  
der kfb öö

Vor 50 Jahren, genau am 11. Oktober 1962, wurde das 2. Vatikanische Konzil eröffnet. In den Tagen davor soll ein enger Mitarbeiter den damaligen Papst Johannes XXIII gefragt haben, was er sich von einem Konzil für die Kirche erwarte. Der Papst soll mit ihm zum Fenster gegangen sein, es weit geöffnet und dann geantwortet haben: "Wir erwarten vom Konzil, dass es frische Luft hereinlässt."

Ein halbes Jahrhundert danach haben viele Menschen, die mit der Kirche verbunden sind, das Gefühl, dass die Fenster wieder zugewandert sind und die Frischluftzufuhr stark eingeschränkt worden ist. Die gegenwärtige Situation in der Kirche erinnert mich an eine Episode aus dem Leben des berühmten neuzeitlichen Philosophen Immanuel Kant (1724 - 1804). Der große Denker untersagte seiner Haushälterin aus prinzipiellen Überlegungen heraus, sein Schlafzimmer zu lüften. Aufgrund einiger Beobachtungen bildete sich der weise Mann ein, dass bei offenem Fenster und bei eindringendem Sonnenlicht die Wanzen sich besonders vermehren könnten. Wilhelm Weischädel zitiert in einem biographischen Werk über Kant die Haushälterin mit folgenden Worten: "Ich ließ ihn bei seiner Meinung, sorgte für die Reinigung seines Schlafzimmers und Bettes, wodurch die Wanzen sich verminderten, obgleich die Fenster, um frische Luft zu schaffen, fast täglich ohne sein Wissen geöffnet wurden."

Viele Frauen und Männer in Pfarren, Dekanaten und an verschiedenen anderen Orten sorgen für kräftige Frischluftzufuhr. Zum Glück.

[pfarre.peuerbach@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.peuerbach@dioezese-linz.at)



#### AKTION "SEI SO FREI"

ist die entwicklungspolitische Aktion der Katholischen Männerbewegung Österreich.

Der „**Stern der Hoffnung**“ leuchtet dieses Jahr für Kinder in Guatemala. SEI SO FREI unterstützt die Förderung von Schulbildung in besonders abgelegenen Regionen des Landes. Denn Bildung ist die Grundvoraussetzung für die Befreiung aus der Armut. Bitte tragen Sie mit Ihrer Adventsperende am 16. Dezember 2012, den 3. Adventssonntag, dazu bei!



**TAUFEN**

**Hatton Isabella**  
Kate, Portsmouth  
(15.09.)



**Hauer Miriam**  
Pimingsdorf 34  
(21.10.)



**Auringer Laura**  
Maria, Ried i.l.  
(18.11)



**Perauer Elena**  
Maria Johanna,  
Mayrhofen(25.11)

**JAHRESRÜCKBLICK**

- 27.11.2011 **Gadermayr Jakob Simon**, Hohenerlach 2  
15.01 **Gittmaier Julian Peter**, Obernparz 4  
17.03 **Breinbauer Simon**, Taufkirchen an der Pram  
20.05 **Wilflingseder Nico Franz**, Dorf 59  
24.06 **Pichler Josefa**, Schacha 3  
19.08 **Stallinger Leon**, Taiskirchen Unterbreitenried 26  
15.09 **Hatton Isabella Kate**, Portsmouth  
21.10 **Hauer Miriam**, Pimingsdorf 34  
18.11 **Auringer Laura Maria**, Ried  
25.11 **Perauer Elena Maria Johanna**, Mayrhofen

Gott, wir haben diese Kinder zur Taufe gebracht.  
Wir bitten dich: Begleite und beschütze sie auf  
ihren Wegen.

Lass sie hineinwachsen in die Geborgenheit ihrer  
Familie.

Schenke ihnen Freunde und gute Gemeinschaft  
im Kreis ihrer Familie, ihrer Patinen und Paten,  
der Großeltern, der Nachbarinnen und Nachbarn.

Wir bitten dich, Gott: Bewahre die Kinder vor  
Schaden in der Gefahr. Schenke ihnen Freude am  
Leben und Ehrfurcht vor deiner Schöpfung.

**TODESFÄLLE**

- 11.03 **Schluckner Felix**, Dorf 49  
12.03 **Arnetsberger Josef**, Außerjebing 4  
26.03 **Pataky Herbert**, Taiskirchen, Breitenried 119  
20.04 **Lauterbrunner Maria**, Hinterndobl 12  
06.05 **Sausack Maria**, Kumpfmühl 14  
07.05 **Brandl Ingeborg**, Kumpfmühl 16  
10.05 **Oberhuber Maria**, Weigljebing 3  
20.06 **Hinterholzer Josefa**, Stögen 5

„Du bist von Gott und der Welt  
nicht verlassen und vergessen.“

Da ist ein Land der Lebenden  
und da ist ein Land der Toten.

Die Brücke zwischen ihnen ist die  
Liebe,

das Einzig-Bleibende, der einzige  
Sinn.

(Thornton Wilder)

**Die Matrikensammlung wächst**

Der Aufruf im letzten Pfarrblatt, zuhause nach alten Totenbildern zu suchen,  
hat schon ersten Erfolg gebracht!  
Zwei neue Bilder konnten in die Sammlung aufgenommen werden: eins aus  
dem Jahr 1889 (das zweitälteste der Sammlung überhaupt), das zweite von 1920.  
Insgesamt können jetzt 818 Totenbilder auf der Pfarrhomepage eingesehen  
werden. Bitte um weitere Hilfe!



Das neue alte  
Totenbild

## WACHET AUF!, RUFT UNS DIE STIMME...

**AM PULS DER ZEIT** – das versuchen wir ja immer so gut wie möglich zu sein. Der Takt, den wir in unseren Aktivitäten vorfinden, ist nicht immer mit unserem „inneren“ Takt im Einklang. Die Warnsignale bemerken wir in unserem „Eifer“ oft erst spät. Dann kommt das Leben „aus dem Schritt“ – und wir versuchen, das auf einmal so holprig gewordene „Lebensgelände“ mit allerlei Tricks wieder auszugleichen. Doch manche „Raffinessen“ verstärken den Effekt noch – bis wir ziemlich „durcheinander“ sind. Auch dann wird es Zeit für „Maßnahmen“: für eine „Auszeit“ vielleicht – oder für eine Zeit der Be-Sinnung, wie sie der Advent sein könnte. Das alles betrifft aber nicht nur uns Menschen als geistbegabte Wesen, sondern auch den „Geist“, der in von uns geschaffenen sozialen Gebilden „weht“: In Politik und Wirtschaft, in Kultur und Religion. Wo ein „Un-Geist“ Menschen „schwach“ macht, wirkt sich das auch in sozialen Strukturen aus.

**BESINNUNG – UMKEHR?** Die Frage stellt sich im persönlichen Leben genauso wie in Volksgemeinschaften wie der EU, in Kulturen ebenso wie in Religionen und Kirchen. Das, was uns die Medien wie in einem Spiegel meistens zeigen, ist für viele nicht besonders ermutigend: Manche würden am liebsten nach einer „Arche Noah“ Ausschau halten. Gott sei Dank ist das nur die eine Seite der „Medaille“. Wenn Währungen ins Schwanken kommen, liegt die Frage nahe: Was ist verkehrt gelaufen? Wenn die „Währung“ der Lebenswerte und des Lebenswerten im „Kurs“ fällt, ist das ein Indiz für geringe Nachfrage – oder für „billige Ersatzware“. Das zu ändern, könnte „Motivation“ einer Neuorientierung sein. In diesem Wort steckt der Begriff „Orient“ (lat. oriens: Osten, Morgen, Aufgang). Im übertragenen Sinn also: wo die Sonne aufgeht – wo

neue Hoffnung aufleuchtet. Wenn manche Zeichen auf Okzident – Untergang - deuten, wird es Zeit, sich neu zu besinnen. Dann wird es Zeit für eine „Umkehr“: sich dorthin zu wenden – wo im Licht eines neuen „Tages“ neue Wege sichtbar werden...

### MORGENROT – MORGENLUFT.



„Glaube ist der Vogel, der schon singt, wenn die Nacht noch dunkel ist“ (Rabindranath Tagore, ind. Dichter). Glaube ist also der „Vogel“, der „Morgenluft wittert“. Dabei hat der „Vogel“ einen Doppelsinn. Die einen sagen: Wer glaubt, hat einen „Vogel“. Damit wurden viele Erfinder und Pioniere „beehrt“ – weil sie die Chance in Krisen nutzten und neue Wege suchten und fanden. Weil sie geglaubt haben, als die Nacht noch dunkel war, weil sie „Morgenluft gewittert haben“. Der Vogel steht in der Mythologie aber für den Geist aus der Höhe, der deshalb das „Morgenrot“ sieht, wenn für die „Erdlinge“ noch alles finster und tröstlos ist. Auch die Propheten waren solche „Vögel“: Boten Gottes, die Menschen zur Umkehr riefen – zum Glauben, dass Gott sie aus der Krise führen wird, in die sie sich „geritten“ haben. Den Krisen ging meist ein „Glaubensabfall“ voraus – der Keim des Todes. Aber diese Krisen waren dann immer auch Neuorientierung und damit Anstoß für eine Erneuerung des Glaubens. Der „Abfall“ bestand ja meist darin, dass der lebendige Glaube an den lebendigen Gott in Formen, Gesetzen und Institutionen erstarrte

und dabei seine Anziehungskraft verlor. Dann brauchte der Glaube ein neues Morgenrot, und Gott schenkte den Menschen einen neuen Zugang, einen „Neuen Bund“...

**DAS GÖTTLICHE KIND** – es ist in dir, in mir. Es ist die Sehnsucht meines inneren Kindes nach Wahrheit, Freiheit und Liebe. Das, was wir wahrnehmen und mit kurzsichtigem Ego „schaffen“, das löst den Seufzer aus: Es muss doch mehr als das alles geben! In dieser „Krise“ hat Gott eine Er-Lösung bereit: ein Kind. Um einem Kind in die Augen zu schauen, muss ich es hochheben – oder in die Knie gehen. Darauf wollte Gott mit Jesus wohl „hinaus“: In die Knie gehen, „klein“ werden wie die Kinder, wie das Kind in der Krippe. Gott macht sich in Jesus klein – will uns in



die Augen schauen, damit wir auch den Mut dazu finden: die Demut. Das ist einfach das tiefe Vertrauen wie bei Maria, die Ganzhingabe in die „Arme“ Gottes: Jesus, der Sohn, und Gottes Geistkraft der Liebe in uns. Dann sieht „Papa“ uns in die Augen und wir können „Morgenluft wittern“: im persönlichen Leben, in der Welt – und in der Kirche. Und das könnte ja ein Ereignis sein, ähnlich wie bei den Hirten von Bethlehem: die große Freude...

Fritz Tüchler



## Gottesdienstzeiten:

\* normale Sonntagszeiten  
(7:30 / 10:00)

Sa	01.12	14:00	Andacht Adventkranzsegnung	
So	02.12	*	Hl.Messe / Hl.Messe	<b>1. Adventsonntag</b>
Fr	07.12	06:00	Rorate anschl. Beichtgelegenheit	
Sa	08.12	10:00	Hl.Messe	<b>Maria Empfängnis</b>
So	09.12	*	Hl.Messe / Hl.Messe	<b>2. Adventsonntag</b>
Fr	14.12	06:00	Rorate anschl. Beichtgelegenheit	
So	16.12	*	Hl.Messe / Hl.Messe, Aktion Sei so frei	<b>3. Adventsonntag</b>
Fr	21.12	06:00	Rorate anschl. Beichtgelegenheit	
So	23.12	*	Hl.Messe / Hl.Messe	<b>4. Adventsonntag</b>
Mo	24.12	15:30	Krippenandacht (KiKi)	
		22:00	Christmette	<b>Hochfest der Geburt des Herrn: Hl.Aabend</b>
Di	25.12	10:00	Feierliches Hochamt	<b>Hochfest der Geburt des Herrn</b>
Mi	26.12	10:00	Hl.Messe	<b>Hl.Stephanus</b>
So	30.12	*	Hl.Messe / Hl.Messe Sternsingersendung	
Mo	31.12	14:00	Eucharistische Anbetung	
		15:00	Jahresschlussmesse	<b>Silvester</b>
Di	01.01	19:30	Hl.Messe	<b>Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria</b>
So	06.01	*	Hl.Messe / Familienmesse mit Sternsinger	
So	13.01	*	Hl.Messe / Hl.Messe	
So	20.01	*	Hl.Messe / Hl.Messe + KiKi	
So	27.01	*	Hl.Messe / Hl.Messe	
Sa	02.02	15:00	Andacht <b>Kindersegnung</b>	<b>Maria Lichtmess</b>
So	03.02	*	Hl.Messe / Hl.Messe, Kerzenweihe mit Blasiussegen	
So	10.02	*	Hl.Messe / Hl.Messe	



## Sonstige Termine:

So	02.12	19:30	<b>Chor:</b> Adventsingen	Pfarrkirche
Sa	08.12	14:00	Einkehrnachmittag	Pfarrhof
Fr	18.01		PGR-Klausurtagung	
Do	07.02	20:00	<b>Goldhauben:</b> Jahreshauptversammlung und Goldhaubenstammtisch	Dorf.Wirt
Fr	08.02	14:00	Kfb Filmnachmittag	Dorf.Wirt
So	10.02		Pfarrcafe	Pfarrhof
Do	21.02		Glaubensseminar	Pfarrsaal
Do	28.02	08:30	<b>KFB:</b> Bildungstag im Schloss Zell	Schloss Zell
Sa	13.04		Firmvorbereitungs-Wochenende	KIM-Zentrum
So	05.05	10:00	Pfarrfirmung	Pfarrkirche

IMPRESSUM: Inhaber, Herausgeber, Hersteller und Redaktion:  
Röm.kath. Pfarramt A-4751 Dorf a.d. Pram  
OFFENLEGUNG: nach §25 Mediengesetz: PFARRBLATT der röm.kath. Pfarre Dorf a.d. Pram  
LINIE DES BLATTES: Berichte und Kommentare im Sinne der kath. Glaubens- und Sittenlehre  
REDAKTIONSSCHLUSS: 19.11.2012

## Kurz notiert:

- Maria Lichtmess: Wir bitten auch heuer wieder um Spenden für Kerzen. Um eine Sammelbestellung durchführen zu können - wegen passender Größe und Durchmesser - ist uns dafür eine Geldspende am liebsten. Wir bedanken uns herzlich im Voraus!
- Das Team für Gestaltung der Familienmessen sucht dringend Verstärkung. Wenn jemand zur Mitarbeit bereit ist, meldet euch bitte bei PGR Obfrau Anna Bogner oder Monika Lechner.
- Diverse Fundsachen (Haube, Fäustlinge, Schirm, ...) von der Kirche beim hinteren Ausgang bitte mitnehmen!
- Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt "Fastenzeit" ist am 21. Jänner 2013

## ● Sammlungen:

Erntedank	1296,11
Weltmissionssonntag	230,06
Elisabethsammlung	590,10
Kirchenrenovierung:	
Oktober	484,87
November	330,15

## Pfarrbürozeiten

Riedau: Di. 8:30 - 11h  
Do. 16 - 19h  
Dorf: Fr. 8:30 - 11h  
in dringenden Fällen:  
0676 877 657 93

Pfarrbüro Dorf Tel. 8426  
pfarre.dorf@dioezese-linz.at

Pfarrbüro Riedau Tel. 20628  
pfarramt.riedau@inext.at